

**GUTEN MORGEN**

**Keine halben Sachen bitte**



KLAUS JÄGER über die Zukunft einer Grundschule

„Bitte“, sagte ich am Samstag zu Kristin Treudler vom Schulförderverein Herresen-Sulzbach. „Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Hätte ich gewusst, dass heute so ein Wetter ist, dann ...“ Kristin Treudler muss keine Sekunde überlegen. „Dann hätten wir das Frühlingsfest trotzdem gemacht.“ Viel zu lange hat man sich darauf vorbereitet, viel zu viele haben sich dafür ins Zeug gelegt. In Herresen-Sulzbach mag man keine halben Sachen.

Deswegen auch reagiert man dort ziemlich geladen, wenn Äußerungen kommen wie neulich vom Landrat (TA berichtete), eigentlich gehöre die Schule schon längst geschlossen. Nun, er soll sich inzwischen für den Ausfall entschuldigt haben, wir waren nicht dabei. Im Übrigen hat der Landrat in Sachen Schulnetzplanung der Stadt noch nichts zu sagen. Noch. Denn wie akut die Pläne der Stadt sind, die Schulträgerschaft aller Schulen an den Kreis abzugeben, zeigt ein Blick auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung: Schon am 25. März soll ein entsprechender Beschluss gefasst werden. Keine halben Sachen eben.



**Volle Brauereihalle beim Tag der Karnevalisten**

Mehr als tausend Gäste amüsierten sich am Samstagabend beim traditionellen Tag der Karnevalisten in der Festhalle der Apoldaer Vereinsbrauerei. Sie begeisterten sich nicht

nur für die Catwomen des KFC-Damenballetts (großes Foto) oder für die Gardemädchen des Oßmännstедter Carnevalsvereins (rechts unten). Insgesamt standen 29 Auf-

tritte auf dem Programm. Dabei konnten die Zuschauer Programmhöhepunkte von 15 verschiedenen Karnevalsvereinen der Region erleben. Durchs Programm führte ge-

wohnt souverän Ronny Täubner vom Apoldaer Faschingsclub AFC. Mit dem Tag der Karnevalisten endet die inoffizielle Faschingsaison in Apolda. Fotos: Sascha Margon

**Bad Sulza: Wohnungsbau wird konkret**

Ab Juli soll es richtig losgehen

VON KLAUS JÄGER

**Bad Sulza.** Die Pläne für ein neues Wohnbaugesamt auf dem Bad Sulzaer Walz sind schon alt. Jetzt aber soll es richtig losgehen. Das kündigte Bad Sulzas Bürgermeister Johannes Hertwig (CDU) in einem Gespräch mit unserer Zeitung an.

Nachdem Ende Februar die ersten Grundstückskäufe anstanden, gehe man jetzt in die Planungs- und Ausschreibungsphase. „In der zweiten Jahreshälfte wird auch Sichtbares passieren“, kündigte Hertwig an. Für die 22 Grundstücke unweit der Toskana-Therme seien bisher acht Interessenten gefunden, so Hertwig.

Die Geschichte der Bebauungspläne reicht einige Zeit zurück. Nachdem in den 90er Jahren die betreffenden Flächen zunächst für den sozialen Wohnungsbau vorgehalten wurden, änderte der Stadtrat im Februar 2003 die Pläne und sah Eigenheime vor. Eine weitere Änderung gab es 2006, nachdem „ständig Anfragen Bauwilliger“ kamen, so der damalige Bauamtsleiter Horst Krocker. Zwei Jahre später wurde der Bebauungsplan erneut geändert.

**POLIZEIBERICHT**

**Bollerwagen der Metalldiebe hielt der Last nicht stand**  
Metalldiebstahl in der Apoldaer Innenstadt: Von der Baustelle Johannissgasse/Goerdelestraße verschwanden in der Nacht zu Samstag Kabelreste und andere Teile im Gesamtwert von rund 400 Euro. Ein Teil der Beute fand sich durch einen Zeugenhinweis wieder – auf einem Bollerwagen, wenige Meter entfernt, der offenbar unter der Last zusammengebrochen war.

**Laubknacker wüteten**  
Ungebetenen Besuch bekamen eine Gartenlaube und ein Geräteschuppen der Apoldaer Kleingartenanlage „Eigene Scholle“. Unbekannte brachen in der Nacht zu Samstag die Türen auf, stahlen Einrichtungsgegenstände und Werkzeuge im Wert von rund 4000 Euro. Zudem zerstörten sie das Laubdach durch etliche Stiche in die Dachpappe.

**Blechsaden in Niedertrebra**  
Einen Unfall gab es am Freitag in Niedertrebra. Gegen 15.30 Uhr fuhr ein 81-Jähriger mit seinem Ford Focus gegen einen parkenden Toyota. Er blieb unverletzt, an den beiden Autos entstanden jeweils rund 800 Euro Sachschaden.

Die Polizei bittet in allen drei Fällen um Hinweise: ☎ (03644) 54 10

**ZITAT**

„Wir bleiben weiter aktiv und lassen uns nicht unterkriegen.“

Kirstin Treudler, Förderverein Grundschule Herresen-Sulzb.

**LEUTE HEUTE**



**Torsten Höschler (59), Außenmitarbeiter aus Berlin**  
Obwohl ich schon öfter geschäftlich in Apolda war, habe ich am Wochenende erstmals an der Kreativmesse teilgenommen und unser Produkt vorgestellt. Basteln und Gestalten haben mir früher schon Spaß gemacht. Deshalb mag ich meinen Job. Notiert von Sascha Margon

VON KLAUS JÄGER

**Apolda.** „Fantastisch“ scheint derzeit das Lieblingswort von Hans Jürgen Giese zu sein. Der Leiter der Arbeitsgruppe Design wirft nur so mit Superlativen um sich, wenn es um den 15. Strick- und Textilworkshop geht, der am Wochenende mit einer Modenschau zu Ende gegangen ist.

Doch ist er nicht der einzige, der einen durchweg positiven Eindruck von dieser für die einheimische Textilindustrie und 18 Studenten so wichtige Woche bekam. Professor Dirk Wolfes von der Hochschule Trier, nun auch schon seit Jahren ein treuer Begleiter des Strickworkshops, bemerkte eine neue Qualität. „Mir kam das dieses Jahr sehr dynamisch vor, das war eine richtige Aufbruchstimmung.“ Er führte das zum Teil auf die Vorbereitungen auf die Landesgartenschau 2017 zurück, mit der ein nie dagewesener Stadtumbau einhergeht. Das färbt offenbar auch auf die beteiligten acht regionalen Unternehmen ab. Ohnehin, so Wolfes, findet man so eine Dichte und Struktur an kleinen Strickunternehmen kaum noch in Europa. Das bestätigten auch Louise Ravnlokke Munk Petersen von

der Danmarks Designskole Kolding, die die dänischen Studenten während des Strickworkshops betreute.

Überhaupt, so Wolfes, habe man mit der Teilnahme der Designskole Kolding und der Esmod Paris eine Organisationsform gefunden, „die dem Workshop einen anderen Charakter gibt.“ Die Kontakte der Studenten untereinander seien ebenso wichtig wie die Möglichkeit, Kollektionsideen in der Praxis umzusetzen. Dabei, sagte Giese, zeigte sich wie stets, dass nicht alles umsetzbar ist, was im Kopf und auf dem Skizzenblock entsteht.

Wie wichtig das jedoch für die Studenten ist, unterstrich Dina Kemmerling von der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. „Ich bin sehr glücklich, dass wir hierher kommen durften. Es gab sehr viele Bewerbungen – in unserer Klasse will ja jeder hin.“ Das bestätigte auch Wolfes aus Trierer Sicht: „Wir könnten auch ganz alleine den Workshop beschicken.“ Doch darum gehe es nicht.

Die aktuelle Form mit vier Hochschulen für angehende Designer sei annähernd optimal, sagte Hans Jürgen Giese auf TA-Nachfrage. Dabei seien die Teil-

nehmer aus dem Ausland zugleich Partner der Stammgäste aus Trier und Berlin. Während Trier über 18 Partnerhochschulen verfügt, sind es in Berlin 100. Durchaus möglich, dass statt der Designskole (Partner von Berlin) und der Esmod (Partner von Trier) andere Hochschulen am Workshop teilnehmen. An eine Erweiterung sei aber nicht gedacht – mit 18 Studenten ist die

Kapazität schon annähernd erschöpft. Für die gastgebenden Unternehmen bedankte sich Strickchic-Geschäftsführer Gerald Rosner bei den Organisatoren. „Wenn die Gäste so glücklich sind wie sie beide“, sagte er mit Blick auf die Vertreter aus Berlin und Trier, „dann ist doch das Wichtigste gesagt.“ Jeweils zwei Strickworkshops

gehören zu einem Designpreiszyklus. Sie stellen quasi die Höhepunkte zwischen den Jahren der Preisverleihung dar. Die Ergebnisse der einwöchigen Veranstaltung präsentierten am Samstagabend Models der Erfurter Agentur Rüberg bei einer Modenschau, in der ausnahmslos alle Kollektionen gezeigt wurden.

3. Lokalseite

## Professor Dirk Wolfes aus Trier: „Apolda schmeckt nach Zukunft“

15. Strick- und Textilworkshop Apolda mit dänischer und französischer Beteiligung am Wochenende beendet



Kristin Gräfin von Faber-Castell (rechts) begrüßt zur Modenschau die Ministerpräsidentin a.D. Christine Lieberknecht (links), die Trend-Analystin Elke Giese und den Leiter der Arbeitsgruppe Design in Apolda, Hans Jürgen Giese. Foto: Sascha Margon

Anzeige



THÜRINGER UNTERNEHMENS LAUF

**OB KLEIN, OB GROSS, GEWINNEN KÖNNEN ALLE!**

**Kleine Firmen ganz groß!**

**Große Firmen volle Kraft!**

Wie viel Prozent Mitarbeiterbeteiligung schafft Ihr Unternehmen: 70, 80 oder gar 100%?

Stellen Sie das zahlenmäßig stärkste Team!

Melden Sie so viele Läufer wie möglich an! Es gewinnt das Unternehmen mit der größten Teilnehmerzahl im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeiter!

Bringen Sie das Team mit den meisten Läufern an den Start, dann haben Sie gewonnen!

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Jetzt anmelden unter: [www.thueringer-unternehmenslauf.de](http://www.thueringer-unternehmenslauf.de)

Präsentiert von:



10. JUNI 2015, 19 UHR  
DOMPLATZ ERFURT

Mit freundlicher Unterstützung von:

